

Die transformative Kraft der Schule – Welche Bildung brauchen wir für eine zukunftsfähige Gesellschaft?

Die große Transformation, der System Change in der Gesellschaft braucht den System Change im Bildungssystem.

Wo steht die Welt?

Die Menschheit steht vor riesigen Herausforderungen. Krisen überall machen deutlich, dass unser derzeitiges Wachstumsparadigma vom höher, schneller, weiter in Konkurrenz gegeneinander nicht zukunftsfähig ist. Wir stecken in der ökologischen Krise, der sozialen Krise und der Sinn-Krise.

Die Menschheit steht vor entscheidenden Weichenstellungen. Wir sind künftig auf Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen angewiesen. Das erfordert eine gesellschaftliche Transformation, einen grundlegenden Wandel in Einstellungen und Haltungen. Was wir uns nicht leisten können ist: Zeit verlieren durch ignorieren, verdrängen, aussitzen.

Bildung spielt dabei eine zentrale Rolle. Auch hier brauchen wir einen Paradigmenwechsel, um zu fördern, was die Gesellschaft für die große Transformation braucht: mutige und kreative Weltbürger mit Empathie und Gestaltungskompetenz. Menschen, die über Lösungskompetenzen verfügen und die es gewohnt sind, Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für sich, für ihre Mitmenschen, für unseren Planeten.

Der heimliche Lehrplan

Schulen sind wirkmächtig. Sie prägen Einstellungen und Haltungen maßgeblich. Dies tun sie vor allem durch den „heimlichen Lehrplan“, die gelebte Kultur. Steht der Mensch im Mittelpunkt oder der Stoff, der Potenzialblick oder der Defizitblick, Kontrolle oder Vertrauen. In Zeiten, wo Kreativität, Komplexität und Querdenken bedeutsam sind, lehrt der heimliche Lehrplan Zerstückelung im 45 Minuten Fächerkorsett. Die Ökonomisierung ist auch in die Schulen eingezogen, vermessene Schulen, standardisierte Schüler, Ranking. Rankings und Noten bedienen alte Muster; sie sind ein Instrument des Wettbewerbs. Sie prägen junge Menschen auf Vergleich und Konkurrenzgeist. Eltern laufen mit in diesem Hamsterrad der Bestnoten. Dabei geht die Kreativität und Begeisterung verloren. Und eines ist der Schule bisher besonders gelungen: Sie hat vielen Menschen Angst vor Fehlern eingeprägt.

Das bedeutet: Lernen muss sich substanziell, tiefgreifend und radikal verändern. Die Zukunft braucht Kooperations-, Beziehungs- und Vernetzungsqualitäten sowie den produktiven Umgang mit Ungewissheit und Veränderungen.

Nachhaltige Entwicklung braucht **Bildung für Nachhaltige Entwicklung**.

- Rio und der UNESCO Bericht zur Bildung für das 21. Jahrhundert ¹
- Die vier Säulen des Lernens: Wissen erwerben, zusammenleben lernen, handeln lernen, lern zu sein
- Die SDGs mit Ziel 4 Quality Education ²
- Der Weltaktionsplan der UNESCO- Paradigmenwechsel und whole school approach ³
Transformative Bildung – Transformation der Gesellschaft
- Der Nationale Aktionsplan BNE ⁴

Grundelemente von BNE mit Praxis Beispielen

¹ Jacques Delors: Lernfähigkeit: Unser verborgener Reichtum. UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jh., Neuwied 1996.
www.unesco.org/new/en/education/networks/global-networks/aspnet/about-us/strategy/the-four-pillars-of-learning/

² <http://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>
³

www.bneportal.de/sites/default/files/downloads/publikationen/DUK%20%20Roadmap%20Weltaktionsprogramm%20BNE.pdf

⁴ www.bmbf.de/files/Nationaler%20Aktionsplan%20BNE%202017.pdf

Eine ausführliche Darstellung der Grundelemente von BNE findet sich in dem Artikel: *Das Neue wagen. Für die Welt, in der wir leben wollen!* in: *Gemeinsam lernen – Zeitschrift für Schule, Pädagogik und Gesellschaft* (Heft:03/18). Runterzuladen hier: www.schule-im-aufbruch.de/material/

- BNE bedeutet Neuorientierung von Bildungsinhalten
- BNE befähigt zu integrierter Denkweise
- BNE bedeutet Gestaltung – Gebäude und Campus - Bildungslandschaften
- BNE stärkt Partizipationsfähigkeit
- BNE hat Werte-Bildung als Wesenskern
- BNE ermöglicht Naturerfahrung
- BNE bedeutet umfassende ökonomische Bildung

Im **Projekt Verantwortung** übernehmen junge Menschen verantwortungsvolle Aufgaben im Gemeinwesen-Sie engagieren sich ökologisch oder sozial. Mit Kindern, alten Menschen. Die Kinder machen anderen eine Freude und sind berührt, wenn sie das spüren und mit einem Strahlen empfangen werden. Herzens-Bildung! Wenn junge Menschen sich so als wirksame Akteure im Gemeinwesen erleben, machen sie nachhaltige Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und werden in ihrem Demokratiebewusstsein grundlegend gestärkt. Das ist Kernauftrag von Schule.

Herausforderung

Jugendliche von heute werden mit Fragen umgehen müssen, auf die es noch keine Antworten gibt, und für Probleme Lösungen finden, für die sie unbekannte Wege einschlagen müssen. Viele werden in Berufen arbeiten, die es noch nicht gibt. Vertrauen in Ungewissheit ist eine hochbedeutsame Zukunftskompetenz. Wenn unsere Kinder wirklich fürs Leben lernen sollen, dann muss Schule rausgehen ins echte Leben. Schule muss Kindern und Jugendlichen Räume bieten, um sich ausprobieren und eigene Grenzen austesten zu können, um Fähigkeiten zu entdecken und vor allem auch Fehler machen zu dürfen. Herausforderung bedeutet: Schüler in der Stufe 8, 9 und 10 bekommen drei Wochen Zeit, um hinaus in die Welt zu gehen und eine Herausforderung zu meistern, die sie sich selbst gesucht und eigenständig vorbereitet haben. 150 Euro haben sie pro Person zur Verfügung, für Unterkunft, Fahrtkosten und Verpflegung. Unterwegs sind sie meist zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auf dem Wasser. Oder sie unterstützen soziale oder ökologische Projekte, arbeiten auf einem Bauernhof, ernten Oliven, pflanzen Bäume oder gründen eine Band. Dabei lernen sie Durchhaltevermögen, an eigene Grenzen zu stoßen, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, gemeinsam stark zu sein und zusammenzuhalten. Das Verzichten-Können auf üblichen Schlaf- und Wohnkomfort sowie die Allzeit-Verfügbarkeit von Kühlschrank, Toilette, Wasser, Strom und Internet gehören zu den zentralen Erfahrungen, die dazu führen, dass die Jugendlichen Wertschätzung entwickeln und dankbar sind für das, was sie vorher als selbstverständlich erachtet haben. Eine der wichtigsten Erfahrungen ist die, wie freundlich die Menschen sind. Schöner kann man nicht lernen, dass es sich lohnt, sich auf Neues einzulassen und Unsicherheiten auszuhalten. Begleitet werden die Gruppen von Lehramtsstudierenden, die auf der Herausforderung genau das lernen, was im Studium meist fehlt: die neue Rolle als Coach, Einblick in Gruppenprozesse, Zutrauen in die Fähigkeiten von jungen Menschen, Loslassen und Vertrauen in ergebnisoffene Prozesse - die Geheimnisse von Potenzialentfaltung. Ein Riesengewinn für die zukünftige Generation an Lehrern! Herausforderung hat sich inzwischen in der deutschen Schullandschaft verbreitet. Es ist ein Beispiel für einen Graswurzelinnovationsprozess durch direkte Diffusion zwischen selbstorganisierten Netzwerken, verstärkt durch Medienberichte.

Schule im Aufbruch

ist eine Initiative für mehr Potenzialentfaltung in unseren Schulen. Es geht uns darum, die angeborene Begeisterung und Kreativität von Kindern zu erhalten und junge Menschen zu befähigen, zu mündigen Bürgern mit Partizipations- und Gestaltungskompetenz heranzuwachsen. Zur Umsetzung bedarf es einer neuen Lernkultur, eines Paradigmenwechsels von der Wissensvermittlung hin zu einer Lernkultur der Potenzialentfaltung. Schule im Aufbruch stiftet Schulen an und unterstützt sie dabei, diese Transformation anzugehen. Schule im Aufbruch inspiriert durch Sinn, ermutigt durch Beispiele, vernetzt Aktive und befähigt Bildungspraktiker zu neuen Haltungen und zur Entwicklung

innovativer Lernsettings: personalisiertes selbstorganisiertes Lernen, Peer Learning, projektbasiertes Lernen, Lernen im Leben an ernsthaften Aufgaben und Herausforderungen. Wir kommunizieren und handeln auf der Grundlage des neuen Paradigmas und suchen die Zusammenarbeit mit den aktiven Betreibern des Wandels in der Gesellschaft.

Zusammenfassung

Nachhaltige Entwicklung braucht Bildung für Nachhaltigkeit. Bildung muss für die Beantwortung der großen Herausforderungen, vor denen wir stehen, Bedeutung haben. Junge Menschen brauchen Wissen, komplexes Wissen, Bewusstsein, Gestaltungskompetenz und Handlungsmut. Empathie, Kreativität und ein tiefes Verständnis und Respekt für andere Kulturen. Sie müssen fähig sein, weltweit mit anderen Lösungen für unsere Herausforderungen zu co-kreieren. Der Paradigmenwechsel im Bildungssystem braucht uns alle. Jeden und jede. Und vor allem unserer aller Mut!